



Stellenausschreibung Referent*in (m/w/d) Berufspolitik (Vollzeit)

Die Hamburgische Architektenkammer, Körperschaft öffentlichen Rechts (HAK) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n Referent*in (m/w/d) für Berufspolitik in Vollzeit.

Die in der HAK zusammengeschlossenen Berufsgruppen (Architektinnen/Architekten, Landschaftsarchitektinnen/Landschaftsarchitekten, Innenarchitektinnen/Innenarchitekten und Stadtplanerinnen/Stadtplaner) gestalten mit ihrem Wissen, ihren Fähigkeiten und ihrer Erfahrung die Bauwende und schaffen Innovation und Baukultur. Die HAK vertritt ihre Interessen und Anliegen und sorgt zugleich dafür, dass die Expertise der Planenden Politik, Verwaltung und Gesellschaft zugänglich gemacht wird. Dafür sucht sie Unterstützung.

Unser Angebot

Wir bieten

- eine hochinteressante und abwechslungsreiche Tätigkeit an der Schnittstelle zwischen Fachwelt, Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit
- ein motiviertes, offenes und professionelles Team
- flexible Arbeitszeiten
- eine der Position und den Anforderungen angemessene Vergütung
- einen zentral gelegenen Arbeitsplatz

Ihre Aufgaben

Ihre Aufgaben umfassen

- Tätigkeit an der Schnittstelle von Politik, Verwaltung und Gesellschaft

- Erarbeitung und Vertretung berufspolitischer Positionen der HAK vor allem in den Zukunftsfelder nachhaltiges, klimaschonendes, klimaresilientes, kostengünstiges, digitales, vernetztes Planen und Bauen.
- Erarbeiten von Wissensständen und Verdichten von Positionen
- enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und den anderen Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle
- intensiven Austausch mit den Kammergremien – insbesondere mit der/dem Präsident*in und Präsidium
- besonderes Augenmerk auf die jeweils aktuellen (berufs-)politischen Schwerpunkte, derzeit etwa dem Wohnungsbau
- Kommunikation mit und in der Öffentlichkeit
- Vernetzung und Austausch mit allen relevanten Akteur*innen in Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Fachwelt sowie Zivilgesellschaft
- Einbringen und Promoten von Positionen und Anliegen der Kammer in aktuelle Diskurse

Ihr Profil

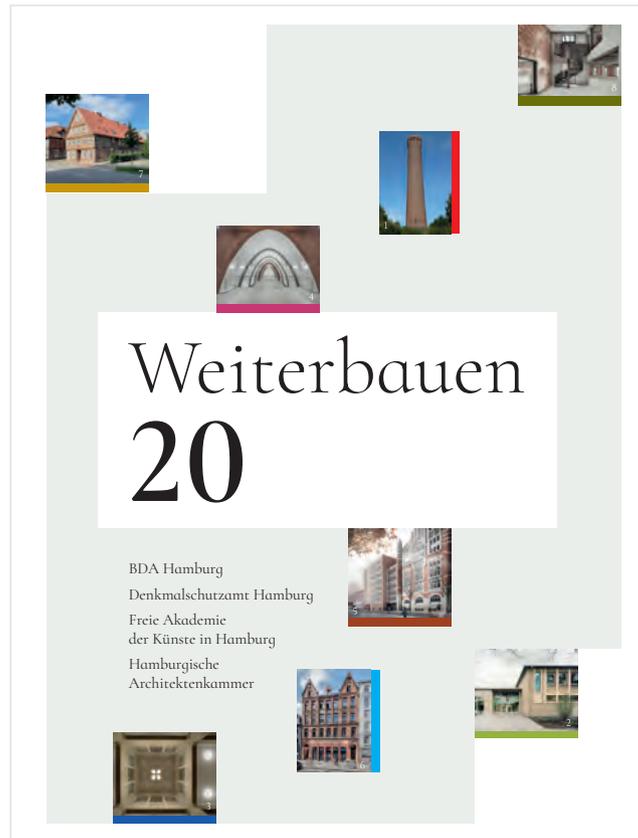
Sie bringen mit

- Fachwissen im Bereich des Planens und Bauens (z.B. abgeschlossenes Architekturstudium oder anderen geeigneten akademischen Abschluss)
- Wissen um die Strukturen und Abläufe in Politik, Verwaltung und Wirtschaft insbesondere in Hamburg

- berufspraktische Erfahrung in Architektur und/oder Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur, Stadtplanung, zumindest aber sehr gute Kenntnis der Arbeit von Planenden und der betreffenden Prozesse
- besondere Begabung für Kommunikation (schriftlich und mündlich), Vernetzung und Vermittlung
- Teamworkfähigkeit
- strategisches Denken und Handeln
- Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen Social Media, Public Relations und Öffentlichkeitsarbeit
- sicheren Umgang mit der gängigen Office-Software (Word, Excel, Powerpoint) sowie mit Microsoft 365, Teams und Outlook

Ihre Bewerbung

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis zum 20. Juni 2025 per E-Mail an: bewerbung@akhh.de.



Jubiläum Weiterbauen 20

Es gilt, ein kleines Jubiläum zu feiern: In diesem Jahr laden wir, der BDA Hamburg, die Freie Akademie der Künste, das Denkmalschutzamt Hamburg und die Hamburgische Architektenkammer, zum zwanzigsten Mal zu unserer gemeinsamen Exkursionsreihe „Weiterbauen“. Als wir 2005 starteten, waren die Bauaufgaben Umnutzen, Sanieren, Modernisieren noch kein großes Thema. Dass das Bauen ein Hauptverursacher der Klimakrise ist und es gewaltigen Raubbau betreibt an unseren Ressourcen und der Umwelt, interessierte damals nur Wenige.

Heute sind wir weiter und es ist allen klar,

dass das Weiterbauen dem neu Bauen vorzuziehen ist, wenn wir Nachhaltigkeit und Klimaschutz ernst nehmen wollen. Doch natürlich: Es geht nicht nur um Klima- und Umweltschutz. In einer immer schneller, derzeit geradezu disruptiv sich wandelnden Welt brauchen wir Halt, Identität und Selbstvergewisserung. Dies zu liefern ist eine wichtige Aufgabe von Stadt, die stets mehr ist als eine bloße Ansammlung von Gebäuden. Wie schrieb Aldo Rossi: „One can say that the city itself is the collective memory of its people, and like memory it is associated with objects and places. The city is the locus of the collective memory.“ Das Weiterbauen ist also stets auch wichti-

ge Arbeit an und Fortführung von Geschichte.

Auch in diesem Jahr zeigt unser Programm die ganze Bandbreite des vorbildlichen Umgangs mit Bestandsbauten: die Umnutzung eines der ältesten Bürgerhäuser Hamburgs in eine Galerie, die Umwandlung einer Kirche der Nachkriegszeit in ein Kunstzentrum, die Neunutzung und Erweiterung der historischen Maschinenzentralstation in der Speicherstadt, den Umbau des einst weltgrößten Fernpostamts zum Forschungsstandort, die Sanierung und Erweiterung einer Kita der 1960er Jahre, die Instandsetzung eines Hochschulgebäudes von Fritz

Schumacher, die Sanierung eines historischen Technikturms der Wasserwerke und die Modernisierung des Hamburger Hauptquartiers der Heilsarmee mitten auf dem Kiez.

Herzlich willkommen bei den Führungen von „Weiterbauen“. Wir freuen uns auf Sie!

1 Sanierung des Technikturms Rothenburgsort

4. Juni 2025, 16.00 Uhr

Führung:

Elke Thielmann-Dittert (d3-architekten)

Ilona Zenke (Hamburg Wasser)

Am Ausschläger Elbdeich hat sich bis heute eines der bedeutendsten Denkmale der umfassenden Erneuerung der städtischen Infrastruktur nach dem Großen Brand erhalten: das Elbwasserwerk Rothenburgsort als Teil der „Stadtwasserkunst“. Nach den Plänen der englischen Ingenieure William Lindley und William Chadwell Mylne sowie des Hamburger Architekten Alexis de Chateaufeuf entstand ein umfangreicher, mehrfach erweiterter Komplex zur Wasserreinigung und -versorgung. Das Elbwasser wurde in große Absetzbecken geleitet und dort grob gereinigt, dann mittels Dampfmaschinen in eine Steigleitung in den 67 Meter hohen Turm gepumpt, der jedoch nicht die Aufgabe eines Wasserreservoirs hatte. Vielmehr erzeugte dessen Wassersäule genügend und gleichbleibenden Druck im Leitungsnetz. Außerdem diente der zweischalige Bau als Schornstein des Kesselhauses, dessen Abwärme ein Einfrieren der Wasserleitungen im Winter verhinderte.

Obwohl Rothenburgsort im Krieg weitestgehend zerstört wurde, blieben Turm und Maschinenhalle unversehrt. Der schlichte, sich nach oben um zwei Meter verjüngende Backsteinturm besitzt eine reich verzierte Aussichtsgalerie mit Rundbogenfenstern, zu der im Inneren eine bis heute erhaltene ornamentierte, gusseiserne Wendeltreppe führt. Der Turm wurde 1950 unter Denkmalschutz gestellt und zuletzt von d3-architekten umfassend innen und außen saniert.

2 Sanierung des Fröbel-Kindergartens Essener Straße

11. Juni 2025, 16.00 Uhr

Führung:

Corinna Nickel (Denkmalschutzamt)

Christoph Bartsch (Denkmalschutzamt)

Marcus Weinrich (KBNK Architekten GmbH)

Das ursprünglich als Tabakfabrik vom Hamburger Architekten Walter Hanssen entworfene und 1961 fertiggestellte Büro- und Fabrikgebäude steht seit 2013 unter Denkmalschutz. 2024 erfolgte die Umnutzung in eine Kindertagesstätte. Der zweigeschossige Bau mit klar gegliederter Fassade aus gellichem Klinker und zweifarbigen Holzfenstern ist ein typischer Gewerbebau seiner Zeit. Bei der Sanierung stand der Erhalt der gewendelten Freitreppe im Inneren, der Einschnitt aus Glasbausteinen im Eingangsbereich und der originalen Schwingflügel Fenster im besonderen Fokus des Denkmalschutzes. Das Gebäude wurde sensibel um einen eingeschossigen Neubau ergänzt. Er tritt in der Straßenansicht deutlich gegenüber dem Bestand zurück, um diesen freizustellen. Ein Verbindungsbauwerk zwischen Bestand und Neubau stellt den neuen Eingangsbereich dar. Die Pfosten-Riegel-Fassade mit bunten Türelementen zum Außenbereich lässt viel Licht in die Gruppenräume, jeder Raum erhält einen direkten Ausgang ins Freie. Der Neubau erhält durch seine Gestaltung eine eigene Identität, die sich als Ergänzung des Hanssen-Baus versteht und gleichzeitig die charakteristischen Bestandteile der 1960er-Jahre-Architektur bewahrt.

3 Sanierung und Instandsetzung Hauptgebäude HAW

18. Juni 2025, 16.00 Uhr

Führung:

Enno Stöver (HAW)

Nicolas Britsch (DFZ Architekten)

Albert Schett (Denkmalpflege)

Das denkmalgeschützte Gebäude, 1911-1914 von Fritz Schumacher errichtet, ist heute Teil der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) am Campus Berliner Tor. Im Ersten Weltkrieg diente es als Reservelazarett, im Zweiten Weltkrieg

brannte es nach Luftangriffen vollständig aus. Unmittelbar nach Kriegsende begann der Wiederaufbau. Bis in die 1970er Jahre war es Standort für die Ingenieurs-Ausbildung. Heute ist dort das Department Maschinenbau und Produktion untergebracht. Seit 2015 werden Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Zu den Maßnahmen gehören u.a. die ganzheitliche Sicherheits-, Feuchtigkeits-, Dach- und Fassadensanierung, zahlreiche Rückbaumaßnahmen mit brandschutzgerechtem Wiederaufbau sowie die Möblierung öffentlicher Bereiche. Die Besonderheit des Baukörpers zeigt sich in den verschiedenfarbigen Steinputzflächen, die hinter zahlreichen Farbanstrichen zum Vorschein kamen. Im Zuge der Betonsanierung wurden die Putzdecken, -wände und Pfeiler mit ihren ursprünglichen Ornamenten freigelegt und in aufwendigen Retuschearbeiten aufgearbeitet. Außerdem wurde eine neue Leuchtenserie implementiert, deren Design die Geometrie der Ornamente aus Wand und Decke aufgreift und in dezent moderner Form interpretiert.

4 Umnutzung der ehemaligen Nikodemuskirche in Ohlsdorf

25. Juni 2025, 16.00 Uhr

Führung:

Dr. Ursula Markfort (Denkmalschutzamt Hamburg)

Axel Winckler (WRS ARCHITEKTEN & STADTPLANER GMBH BDA)

Sönke Bruhns (Stiftung Kunstsammlung Dr. Maike Bruhns)

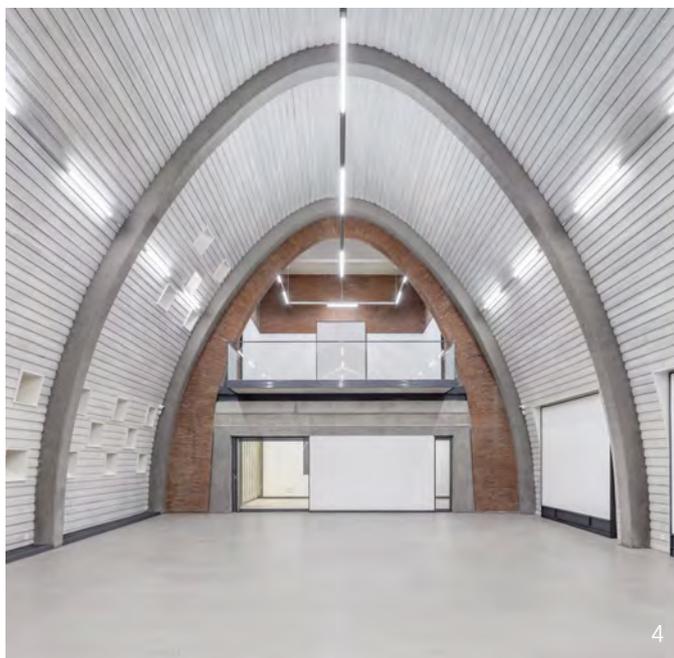
Im Rahmen des Projekts „Parabel – Zentrum für Kunst in Hamburg“ wurden die ehemalige Nikodemuskirche (1959, Architekt: Henry Schlote) und das zugehörige Gemeindehaus in Ohlsdorf zu einem Zentrum für moderne Kunst umgebaut. Ziel ist, die Hamburger Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Der Name „Parabel“ greift die prägende Gestalt des Innenraums der Kirche auf: Während der Bau außen die traditionalistische Strömung der 1930er Jahre weiterführt, besitzt er innen einen parabelförmigen Querschnitt, der auf die Moderne der



2



1



4



3

- 1: Sanierung des Technikturms Rothenburgsort;
Foto: © d3-architekten, Hannover
- 2: Fröbel-Kindergarten Essener Straße;
Foto: © Fotografie Dorfmueller Klier, JohannaKlier
- 3: Sanierung und Instandsetzung Hauptgebäude HAW;
Foto: © Hagen Stier
- 4: Ehemalige Nikodemuskirche Ohlsdorf;
Foto: © Jürgen Schmidt, juergen-schmidt-fotografie.de



5



8



7



6

5. Campus Schlüterstraße; Rendering: © Andreas Heller Architects & Designers

6. Sanierung und Modernisierung des Hauses der Heilsarmee; Foto: © Martin Kunze

7. Denkmalgerechte Sanierung Bornemannsches Haus; Foto: © Limbrock Tubbesing Architekten

8. Ehemalige Maschinenzentralstation Speicherstadt; Bild: © BIWERMAU

1920er (Bauten von Dominikus Böhm, Alfred Fischer, Josef Franke und Jan Hubert Pinand) zurückgreift.

Das Zentrum wird rund 800 qm Ausstellungsfläche sowie 450 qm für Büros, Seminare und Lager umfassen. Geplant sind jährlich mehrere Wechselausstellungen, kunsthistorische Sonderveranstaltungen, Symposien und eine dauerhaft angelegte Forschungsstelle zur Kunst der Moderne in Hamburg. Die Kunstsammlung Dr. Maïke Bruhns, die derzeit 2.500 Werke umfasst, wird in das Projekt integriert und soll auf 7.500 Arbeiten erweitert werden. Im ersten Schritt wurde das Kirchengebäude in einen Ausstellungsraum umgewandelt. Nach der ersten Ausstellung im Frühjahr 2025 beginnt der zweite Bauabschnitt mit dem Umbau des ehemaligen Gemeindehauses; das zugehörige Kindertagesheim bleibt bestehen.

5 Campus Schlüterstraße: Umnutzung des ehemaligen Fernsprechamtes

2. Juli 2025, 16.00 Uhr

Führung:

Mirko Kogutkiewicz (hagenauer GmbH)
Jakob Hahn (Denkmalschutzamt Hamburg)
Andreas Heller (Andreas Heller Architects & Designers)
Michael Sehmsdorf und Henrik Eichler (beide ARGE BEP/a-base Architekten)

Das ehemalige Fernsprechamt in Hamburg-Rotherbaum war zum Zeitpunkt seiner Fertigstellung 1907 das größte weltweit. Im Stil der Neogotik erbaut, war das imposante Gebäude Symbol des technischen Fortschritts. Ferner ging von hier im Jahr 1924 erstmals die Nordische Rundfunk AG (NORAG) auf Sendung. Bis heute prägt das unter Denkmalschutz stehende Gebäude den Stadtteil maßgeblich. Andreas Heller Architects & Designers entwickelte ein Konzept für die Umnutzung als Wissenschaftsstandort. Der Entwurf sieht die Revitalisierung, den Umbau und die bauliche Erweiterung vor. In enger Abstimmung mit der Denkmalpflege wird das markante Gebäude auf seine historische Grundstruktur zurückgebaut, mit neuen Erschließungskernen versehen und um Hofeinbauten und ei-

nen Neubaufügel an der Binderstraße ergänzt. Neue Nutzer werden die Geisteswissenschaften der Universität Hamburg, die Leibniz-Institute GIGA German Institute of Global and Area Studies sowie das Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (ZBW) sein.

6 Sanierung und Modernisierung des Hauses der Heilsarmee

9. Juli 2025, 16.00 Uhr

Führung:

Mareike Walz (Heilsarmee)
Andor Busse (Kantstein Architekten)
Christoph Schwarzkopf (Denkmalpflege)

In der Talstraße 11-15, mitten im Kiez auf St. Pauli, steht ein 1890 eröffneter, nach Plänen von Gustav Zinnow und Hugo Stammann im Stil der Hannoverschen Schule errichteter Rotklinkerbau. Er ist seit 1922 der Hamburger Sitz und Fürsorgeort der Heilsarmee in Hamburg. Ursprünglich war das Gebäude eine Dependance des „Vereins der Herbergen zur Heimath“ des Theologen und Sozialpädagogen Johann Hinrich Wichern. Die „Herbergen“ waren einfache und günstige Unterkünfte für Wandergesellen und Handwerker auf Grundlage einer christlichen Hausordnung. 1920 wurde das Haus von Emil Meyer erworben, einem Prediger der pietistischen Bewegung, der es zwei Jahre lang als Missionsgebäude betrieb, bis dann die Heilsarmee das Gebäude erwarb und dort ihr „Divisionshauptquartier“ einrichtete.

Durch die intensive Nutzung wurde das mittlerweile denkmalgeschützte Gebäude zerschossen und eine grundlegende Sanierung notwendig, für deren Umsetzung Stiftungen und Privatpersonen Geld spendeten. Die Sanierung des Büros Kantstein erfolgte grundlegend, weil die gesamte Bausubstanz angegriffen war. Im Zuge der Arbeiten wurde das Erdgeschoss geöffnet, eine neue Eingangshalle geschaffen und der große Saal mit seiner Holz-Kassettendecke wiederhergestellt. Im Souterrain wurden eine moderne Küche, Beratungsräume, eine Kleiderkammer, Duschen und ein Friseurbereich eingebaut. In den Obergeschossen fanden, erschlossen über historische Trep-

penhäuser und einen neuen Fahrstuhl, die Büros der Heilsarmee sowie fünfzehn moderne Wohnungen Platz, elf davon gefördert. Bemerkenswert ist der planerische Ansatz: Historisches wurde freigelegt, jedoch nirgendwo durch Rekonstruktionen ergänzt: Alt und neu bleiben stets ablesbar.

7 Denkmalgerechte Sanierung Bornemannsches Haus

16. Juli 2025, 16.00 Uhr

Führung:

Arne Weber (Bauherr)
Clemens Krumm (Projektleiter Bauherr)
Heiner Limbrock (Limbrock Tubbesing Architekten)
Anna Zülch (Architektin der Denkmalpflege)
Jens Kotte (Denkmalschutzamt)
Amanda Trygg (Galerie 1565)

Das um 1565 errichtete Bornemannsche Haus gehört zu den ältesten Bürgerhäusern Hamburgs. Ab Anfang des 19. Jahrhunderts diente es fast hundert Jahre lang als Färberei. Seit dem Zweiten Weltkrieg wurde es immer wieder umgebaut und renoviert. Für die neue Nutzung als Galerie für zeitgenössische Kunst wurde es denkmalgerecht und nachhaltig saniert. So wurde die Sohle abschnittsweise erneuert. Beschädigungen, die durch fehlerhafte Sanierungen zustande kamen, wurden behoben, wie das Entfernen von Zementmörtelfugen. Das Mauerwerk wurde ausgebessert, Schadstoffe aus dem Holz entfernt. Das Holzskelett des Fachwerkbaus wurde ertüchtigt und in Teilen ausgetauscht. Während der Sanierung entdeckte man dekorative Wandmalereien, die der Hamburger Denkmalschutz aufnahm und zuordnete. Hölzerne Innenausbauten wie Treppen, Wandvertäfelungen sowie Türen und Laibungen wurden aufgearbeitet und erhalten. Alle Fenster wurden erneuert, Sanitäräume sowie Heizungen installiert, um eine dauerhafte Nutzung zu ermöglichen. Die Galerieflächen betten sich in den Bestandsgrundriss des Gebäudes ein. Die historische Bausubstanz bleibt sichtbar – die ausgestellte Kunst soll sich darin einfügen.

8 Ehemalige Maschinenzentralstation Speicherstadt

23. Juli 2025, 16.00 Uhr

Führung:

Anna Mielck

(BIWERMAU Architekten BDA)

Die ehemalige Maschinenzentralstation wurde im Zuge des ersten Bauabschnittes der Speicherstadt 1880 errichtet und ist seit 2015 Teil des UNESCO Weltkulturerbes Speicherstadt. Zusammen mit dem Kesselhaus entstand ein Gebäudeensemble zur eigenständigen Energieversorgung aller Speichergebäude und deren Förderanlagen.

Durch einen Brand 1891 wurde die Maschinenzentralstation erheblich beschädigt und als niedrigeres und teilweise abgewandeltes Gebäude wiederhergestellt. Durch eine Fliegerbombe im Zweiten Weltkrieg wurde sie erneut zerstört und nur der westliche Teil des Gebäudes wiederaufgebaut. Der zerstörte Kopfbau wurde nun von BIWERMAU Architekten auf alten Fundamenten wiederaufgebaut und zusammen mit dem bis dato ungenutzten Bestandsgebäude der ehemaligen Maschinenzentralstation einer neuen gemeinsamen Nutzung zugeführt. Alle historischen Bauteile wurden unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes sa-

nert und erhalten, der neue Kopfbau bildet eine behutsame und zeitgenössische Erweiterung des Bestandes.

Für alle Veranstaltungen gilt:

Eine verbindliche Anmeldung ist zwingend erforderlich. Informationen zum jeweiligen Treffpunkt erhalten Sie bei Anmeldung.

Anmeldung:

Auf der Website der Freien Akademie der Künste Hamburg:

www.akademie-der-kuenste.de/veranstaltungen/

Fortsetzung der Vortragsreihe:

Bauwende bereichern! Zukunft trifft Vergangenheit



Im Juni setzt das Hamburgische Architekturarchiv der Hamburgischen Architektenkammer seine neue Veranstaltungsreihe fort und lädt Fachleute, Studierende und Interessierte dazu ein, sich mit zentralen Themen der Architektur auseinanderzusetzen. Die Reihe bietet spannende Vorträge, begleitet von anregenden Diskussionen mit Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen. Ziel ist es, historische Entwicklungen mit aktuellen Fragestellungen zu verknüpfen und so einen interdisziplinären Austausch über relevante Themen der Baukultur zu ermöglichen.

Mittwoch, 11. Juni 2025

Zentrum zur Disposition?

Wandel der Innenstadt

Vortrag und Diskussionspartner

historische Perspektive

Prof. Olaf Bartels, IU Internationale

Hochschule am Standort Hamburg

Diskussionspartner aktuelle Perspektive

Prof. Dr.-Ing. Thomas Krüger,

HafenCity Universität, Hamburg

Prof. Dr. Elke Pahl-Weber,

Innenstadt-kordinatorin

der Stadt Hamburg

Moderator

Claas Gefroi, Referent für Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit der Hamburgischen

Architektenkammer, Architekturkritiker

und Redakteur

Verstehen wir unsere Innenstadt besser, wenn wir wissen, wie sie entstanden ist? Kann dieses Wissen dazu beitragen, die notwendigen Transformationsprozesse zu unterstützen? Was zu oder in eine Innenstadt gehört, bestimmt zwangsläufig auch ihre bauliche Gestalt. Ob dabei das Alte noch zu dem Neuen passt, ist auch eine Frage der

multizentrischen Gesamtverteilung, der ökonomischen Rahmenbedingungen und städtischen Entwicklungsabsichten. Können gewachsene Strukturen zu neuen Ideenlandschaften werden?

Die Veranstaltungen werden von der HAK im Umfang von jeweils zwei Fortbildungsstunden als Fortbildungsveranstaltungen anerkannt.

Veranstaltungsbeginn:

18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Veranstaltungsort:

Design Zentrum Hamburg

Hongkongstraße 8

20457 Hamburg-HafenCity

Eingang Elbarkaden

Veranstalter:

Hamburgisches Architekturarchiv der Hamburgischen Architektenkammer

Mit freundlicher Unterstützung der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau und des Design Zentrums Hamburg.

Veranstaltungsreihe

Plan N – Nachhaltige Stadt- und Freiraumplanung im Juni



Oben: Osterstraße, Foto: © Argus; unten: Bahnhofsvorplatz Karlsruhe Süd, Foto: © David Riek

Wenn wir an unsere Städte denken, denken wir meist an Gebäude – doch auch Freiräume, Außenflächen und Verkehrsbereiche prägen die gebaute Umwelt und sind zentral im Kampf gegen den Klimawandel. Hitze, Starkregen, Dürren und der Verlust von Biodiversität setzen Städten und Menschen zu. Die gute Nachricht: Durch urbanen Wandel können klimaresiliente und lebenswerte Räume entstehen. Die Veranstaltungsreihe „Plan N – Nachhaltige Stadt- und Freiraumplanung“ der Hamburgischen Architektenkammer präsentiert in sechs Abendveranstaltungen innovative Projekte – von Schwammstadt-Konzepten über Begrünung bis zur Mobilitätswende – und diskutiert Umsetzung, Rahmenbedingungen und Hürden.

5. Juni 2025

Mobilitätswende:

Verkehrswende: Von der Theorie in die Praxis kommen

Dass Deutschland eine sogenannte Verkehrswende umsetzen muss, stößt heute auf breite Zustimmung und lässt planerische Spielräume weit über die Mobilitätsgestaltung hinaus erkennen. Die hierfür erforderlichen Maßnahmen haben jedoch oft mit Veränderungen des Mobilitätsverhaltens zu tun, die wiederum vielfach vor Ort auf Ablehnung treffen. In dem Vortrag werden Konzepte und Prozesse diskutiert, die zukunftsweisende Ansätze zeigen, welche Potentiale in einer Verkehrswende liegen können. Anhand von Beispielen aus städtischen Neubau- und Bestandsquartieren werden die Handlungsspielräume zur Diskussion gestellt.

Vortrag: Konrad Rothfuchs

ARGUS Stadt und Verkehr, Hamburg

Konrad Rothfuchs ist Mitinhaber des Hamburger Planungsbüros ARGUS Stadt und Verkehr, das in einem interdisziplinären Team von etwa 100 Mitarbeitenden Themen zur städtischen Mobilität bearbeitet. Zudem ist er Vizepräsident der HIK-Bau und lehrt an der HCU Hamburg in den Masterstudiengängen Bauingenieurwesen, Städtebau und Stadtplanung zu den Themen Straßenraumgestaltung und nachhaltige Mobilität.

Achtung, neuer Termin.

24. Juni 2025

Klimaanpassung im urbanen Raum:

#schwammdrunter.

Der Bahnhofsvorplatz Karlsruhe Süd

Der Platz transformiert einen ehemaligen Parkplatz zu einem grünen Entrée. Als zeitgemäßer Mobilitätsknoten ermöglicht er funktionale Umsteige-Relationen zwischen Bahn, Bus, Taxi, Fahrrad und MIV. Zugleich bietet er seinen Nutzer*innen Aufenthalts- und Rückzugsmöglichkeiten in beidseits

flankierenden Generationenhainen aus 25 Klimabäumen. Ein mit der Oberflächentemperatur interagierendes Wasserspiel sowie über 1.000 m³ Schwammstadt-Speichervolumen unter der neuen Platzoberfläche sorgen im Zusammenspiel mit den Neupflanzungen und den adressgebenden Lichthalmen für ganzjährig angenehme Aufenthaltsqualität.

Vortrag: Tobias Baldauf

bauchplan).(landschaftsarchitektur und stadtplanung, München

bauchplan).(entwickelt Identitäten. Seit mehr als 20 Jahren kultiviert das Büro offene Gestaltungsprozesse im transdisziplinären Kollektiv in seinen Studios in München, Wien und Köln. Den Fokus seiner Arbeit legt das Büro dabei auf die Weiterentwicklung von Freiräumen und Stadtvisionen in resiliente wie vielschichtige Lebensumwelten für Menschen in Reflexion auf die großen Herausforderungen der Gegenwart: demographischer Wandel, Mobilitätswende und Klimakrise.

Die Veranstaltungen werden von der HAK im Umfang von jeweils zwei Fortbildungsstunden als Fortbildungsveranstaltungen anerkannt.

Veranstaltungsort:

Freie Akademie der Künste
in Hamburg e.V.
Klosterwall 23, 20095 Hamburg

Veranstaltungsbeginn:

jeweils 18.00 Uhr

Eintritt:

5,- €, ermäßigt 3,- €
Vor Anmeldung nicht erforderlich

Veranstalter:

Hamburgische Architektenkammer



Villa Viva Grün- und Freiraumplanung; Landschaftsarchitekturbüro: TREIBHAUS Landschaftsarchitektur Hamburg; Architekturbüro: me di um Architekten Foto: ©TREIBHAUS Landschaftsarchitektur Hamburg

Vielfalt bauen

Der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst in Hamburg am 28. und 29. Juni 2025

Vielheit bauen: Das Motto des diesjährigen Tags der Architektur und Ingenieurbaukunst lässt verschiedene Lesarten zu. Naheliegender ist diejenige, die dieses konkret auf die baulichen Projekte bezieht, also die Vielfalt der Typologien, der planerischen Handschriften, der Stile, der eingesetzten Materialien und Konstruktionen, der Konzepte Berufspolitisch lässt es sich als ein Unterstreichen und Feiern der für Deutschland und damit Hamburg so typischen wie prägenden Planungsszene lesen, bestehend aus einer Vielfalt individueller kleiner, mittlerer und großer Planungsbüros. In Zeiten, in denen Demokratie und Vielfalt vielerorts und weltweit Angriffen und Erosionen ausgesetzt sind, liegt aber auch eine gesellschaftspolitische Les-

art auf der Hand. Was, wie und für wen planen wir? Architekt*innen, Bauingenieur*innen und Stadtplaner*innen sind ihrer Bauherrschaft und ebenso wie dem Gemeinwohl verpflichtet. Gemeinwohl meint das Wohl aller Menschen in unserer Stadt, als Individuen und als Gesellschaft, derjenigen, die heute in Hamburg leben, aber auch eben derjenigen, die in Zukunft hier leben werden, neu Hinzuziehende ebenso wie die noch nicht Geborenen.

Der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst in Hamburg ist das Format, bei dem Bürger*innen und Planer*innen am konkreten Gegenstand miteinander ins Gespräch kommen. Diese Gespräche als Berufsstand zu führen ist wichtig und wird von den Bür-

ger*innen mehr und mehr eingefordert, denn Planen und Bauen ist in seinen Ergebnissen zwar anschaulich, aber nicht selbsterklärend, es bedarf der Vermittlung. Davon profitieren beide Seiten, Gesellschaft und Berufsstände. Dadurch erhöht sich nicht nur die Akzeptanz für das konkret besuchte Projekt, sondern auch für zukünftige andere Bauvorhaben.

Unsere Stadtgesellschaft ist vielfältig und divers, komplex, bisweilen kompliziert. Jede Bauherrschaft, jedes Grundstück, jeder Kontext, jede Bauaufgabe ist anders. Architekt*innen, Bauingenieur*innen und Stadtplaner*innen entwickeln dafür individuelle Lösungen – das gilt es, am Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst zu kommunizie-



Links: paperlux.store in der Buchbinderei Begemann; Innenarchitekturbüro: AENY; Foto: © Hannes Heitmüller

Mitte: Wohnhaus Akazienweg; Architekturbüro: NOTO Basista Becker Jansen Architekten Partnerschaft; Foto: © Hannes Heitmüller

Rechts: PROJEKTOR: Mein Blick auf die Stadt; veranstaltendes Architekturbüro: Trapez Architektur GmbH; Bild: © Trapez Architektur

ren. Der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst lädt dazu ein, Planen und Bauen in seiner ganzen Komplexität und Faszination zu erleben. Wir freuen uns sehr, dass in diesem Jahr knapp 100 Planer*innen dem Aufruf der Kammern gefolgt sind und in 62 Formaten in 32 Stadtteilen Baukultur in Vielfalt vermitteln.

Zu den einzelnen Rubriken:

Architektur und Stadtplanung – Projekte

In diesem Jahr laden 31 Projekte zum Besuch ein. Neben Ein- und Mehrfamilienwohnbauten, Quartieren, Büro- und Schulbauten sind diesmal auch wieder einige besondere Typologien und Planungsaufgaben dabei. In Harburg stellen bgmr Landschaftsarchitekten die Planungsphase 0 im Kontext der klimaangepassten Vorplatzumgestaltung am Bahnhof Harburg vor. Aisslinger Architekten präsentieren die von studio aisslinger konzipierte neue und sehr farbenfrohe Gastronomiewelt im Untergeschoss des Hanseviertels. Das Stadtquartier Kolbenhöfe haben LH Architekten um ein Bauensemble für das Hamburger Konservatorium erweitert. Die Ausführungsplanung und Bauleitung für das von Volkwin Marg entworfene schwimmende Besucherzentrum im Museumshafen Övelgön-

ne haben PlanWerk Architektur & Energieberatung Wickersheim Mannsfeld übernommen. Sie stellen das Projekt am Sonntag vor. Metamaterial ist eine künstliche Struktur. Dessen Eigenschaften weichen von den in der Natur üblichen und erwarteten ab. Dank dieser physikalischen Ausnahmeerscheinung ist der Architektin Stefanie Gernert und dem Systematischen Musikwissenschaftler Rolf Bader gelungen, tieffrequenten Schall mit nur einem Hauch von Wand zu absorbieren. Wand und Phänomen präsentieren beide im Akustiklabor der HAW am Berliner Tor. Der Bunker am Heiligengeistfeld ist Attraktion und Stadtgespräch. Die Inhaber des Büros Landschaftsarchitektur+ Holzapfel- Herziger & Benesch erläutern am Samstag das landschaftsarchitektonische Konzept dazu. In Winterhude stellen kbnk ARCHITEKTEN die nach einem totalen Brandschaden neu entstandene Bootswerf Gustävel vor.

PERSPEKTIVEN –

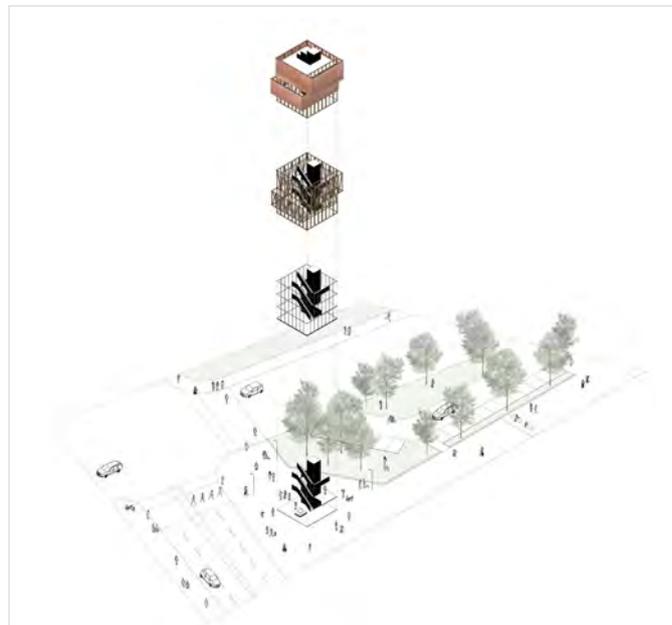
Positionen junger Büros und Kollektive

Die im letzten Jahr neu ins Programm aufgenommene Rubrik PERSPEKTIVEN kam bei den beteiligten jungen Büros, aber vor allem beim Publikum sehr gut an. Diesmal präsentieren sich drei Büros: KOSMO Treeck + Hilpold Architekten sind überzeugt davon, das

„Gutes bleibt“, für das Baustudio 2Punkt1 gehört der Bau ins Studio und projektbüro „betreibt“ das „Dasein als Erkenntnisprozess“.

Neu im Programm: Die Stadt plant (mit) – Projekte auf Seiten der öffentlichen Hand

Architekt*innen, Stadtplaner*innen, Landschaftsarchitekt*innen, Ingenieur*innen, Innenarchitekt*innen, die in Behörden, Ämtern und den städtischen Unternehmen arbeiten, leisten wichtige Beiträge zu den planerischen und baulichen Entwicklungen in unserer Stadt. In dieser neu-en Rubrik werden diese Planungsleistung und die Personen dahinter sichtbar. Wir freuen uns, dass gleich zum Auftakt Hamburgs Oberbaudirektor Franz-Josef Höing sich gemeinsam mit Bianca Penzlien, der Gebietskoordinatorin Grasbrook, mit Führungen zu den Stadtteilplanungen Grasbrook beteiligt. Die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, hier die Abteilung Landes- und Stadtentwicklung, beteiligt sich darüber hinaus noch mit einer Präsentation zum Stadt-Umland-Atlas Hamburg. Die Sprinkenhof GmbH stellt die Sanierung des Gebäudes der Finanzbehörde am Gänsemarkt vor, eines der wichtigsten Zeugnisse des Wirkens Fritz Schumachers in Hamburg. Die Behörde für Umwelt, Klima,



Links: Programmheft zum Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst in Hamburg 2025

Rechts: Empfangspavillon Hamburger Energienetze; Architekturbüro: Busch und Takasaki Architekten BDA; Zeichnung: © Busch und Takasaki Architekten

Energie und Agrarwirtschaft erläutert vor Ort die vorbereitenden Planungen und Beteiligungsformate zur Entwicklung eines freiraumplanerischen Werkstattverfahrens zur Neugestaltung der St. Pauli Hafenkante. Und das Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt des Bezirksamts Hamburg-Nord zeigt auf, wie umfangreich und komplex dessen Leistungen im Rahmen des Vorzeigeprojekts Pergolenviertel sind.

Architektur und Stadtplanung – Zeitzeugen

Als Zeitzeugen sind diesmal Thomas Tradowsky mit der Park- und Freiflächenplanung am Elbberg Campus von 2003 und Matthias Bruhn von A6 Architekten-Ingenieure mit dem MAX Gewerbehof an der Max-Brauer-Allee von 2000 dabei.

Architektur und Stadtplanung – Touren

Auf den beim Publikum sehr beliebten Touren sind in diesem Jahr die Wiederaufbauplanung Neu-Altona, die Umgestaltung der Hamburger Innenstadt rund um Rathaus und Börse, architektonische Kostbarkeiten im Siedlungsgebiet „Dockenhuden“, Orte jüdischer Gegenwart nach 1945, Geschichten rund um den Planeten Harburg, ein ehemaliges Karstadt-Kaufhaus, und die Hochschulbauten in Rotherbaum Thema. Auch das

Hamburgische Architekturarchiv beteiligt sich wieder, in diesem Jahr mit „Geschichte(n) vom gebauten und ungebauten Hamburg“, passend zum im Juni erscheinenden Buch „Das ungebauter Hamburg II. Visionen einer Stadt. Entwürfe von 1960 bis heute“, Band 44 in der Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs, herausgegeben von der Hamburgischen Architektenkammer.

Ingenieurbaukunst – Projekte

Anhand von acht Projekten zeigen Bauingenieur*innen auf, wie vielseitig ihr Aufgabenfeld ist. Vorgestellt wird ein Energiekonzept mit Eisspeicher für einen Büro- und Wohnbau, ein Nullemissionshaus mit europaweiter Vorreiterrolle, ein Hochwasserschutz in der HafenCity, das nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip geplante Gebäude Moringa, Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen an Turm und Kirchenschiff des Michels, die Tragwerksplanung für das Überseehaus am Baumwall, die Sanierung der Kaimauern in Neumühlen sowie die Transformation eines ehemaligen Kaufhauses zu einem neuen Quartier.

PROJEKTOR – Der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst für junge Leute

Last, but not least – Der PROJEKTOR ist uns

eine Herzensangelegenheit. Wir gehen mit diesem tollen Format jetzt ins vierte Jahr. Wieder haben sich Büros ins Zeug gelegt und sich Aktionen für junge Menschen ausgedacht und laden diese zu sich, auf eine Baustelle und zu einem Brückenbauwerk ein. Schon beim Start vor drei Jahren war das KL!CK Kindermuseum Hamburg als Kooperationspartner des PROJEKTORS dabei. Seit April diesen Jahres hat das Kindermuseum nun eine große Schwester: das „Urbaneo – Junges Architektur Zentrum“ am Strandkai in der HafenCity. Wir gratulieren! Zielgruppe sind dort in erster Linie ältere Kinder und Jugendliche, so auch bei der Aktion, mit der sich das Urbaneo am PROJEKTOR beteiligt. Wir freuen uns auf diese und zukünftige Kooperationen.

Termin:

Sonnabend, 28. Juni
und Sonntag, 29. Juni 2025

Programm als Heft (DIN A6 hoch) oder im Netz:

Das Programmheft erscheint Anfang Juni. Unter www.tda-hamburg.de ist es digital einzusehen. Das Programm zum PROJEKTOR ist unter www.tda-hamburg.de/projektor direkt zu erreichen.

Hamburger Preis für Grüne Bauten: Hamburgs schönste und innovativste Dach-, Fassaden- und Innenbegrünungen gesucht



Die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) der Freien und Hansestadt Hamburg startet erneut den Wettbewerb „Hamburger Preis für Grüne Bauten“. Ziel des Preises ist es, herausragende Dach-, Fassaden- und Innenraumbegrünungen aus Hamburg und den angrenzenden Landkreisen zu würdigen, die durch ihre Gestaltung, Funktionalität und Nachhaltigkeit überzeugen und einen positiven Beitrag zum Stadtklima leisten.

Im Ankündigungstext heißt es:

Grüne Bauten sind weit mehr als nur eine optische Bereicherung für die Stadt. Sie tragen aktiv zur Verbesserung des Stadtklimas und zur Klimaanpassung bei, schaffen zusätzliche Nutzflächen für Freizeitaktivitäten und Stadtnatur und reduzieren den Stadt-

lärm. Ein Dachgarten kann beispielsweise ein Ort der Entspannung sein, auf dem man den Sonnenuntergang genießt, während großflächige Dachbegrünungen ideale Plätze für die Mittagspause bieten. Begrünte Fassaden wiederum verwandeln Bürogebäude in angenehme Arbeitsumgebungen und fördern die Lebensqualität in urbanen Räumen. Die BUKEA fördert die Begrünung von Gebäuden im Rahmen der Hamburger Gründachstrategie. Ziel ist es, mindestens 70 Prozent sowohl der Neubauten mit flach geneigten Dächern als auch der geeigneten Flachdachsanierungen zu begrünen.

Teilnehmen können alle Eigentümer*innen oder Mieter*innen einer begrünten Fläche oder an der Planung und Umsetzung solcher Projekte Beteiligte. Ob private Dachgärten, begrünte Bürogebäude oder innovative Fas-

sadengestaltungen – jede Fläche mit einem „grünen“ Ansatz ist willkommen. Der Wettbewerb startet am 23. Mai 2025, Interessierte können ihre Projekte bis zum 24. August 2025 einreichen.

Für die Teilnahme sind ein ausgefüllter Teilnahmebogen sowie zwei aussagekräftige Fotos der begrünten Fläche erforderlich. Die eingereichten Ideen werden im September von einer Expert*innenjury bewertet. Dabei werden der Nutzen für die Bewohnenden, ökologische und wirtschaftliche Faktoren, sowie gestalterische Qualitäten berücksichtigt.

Die Gewinner*innen dürfen sich auf Geld- und Sachpreise freuen. Die besten Beispiele werden mittels Pressemitteilung und im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die **Ausschreibungsunterlagen** und alle weiteren Informationen finden Sie unter www.hamburg.de/go/gruendach.

Wer regelmäßig über den Wettbewerb informiert werden möchte, sendet eine E-Mail mit dem Betreff „Hamburger Preis für Grüne Bauten“ an gruene-bauten@steg-hamburg.de.

Der Hamburger Preis für Grüne Bauten wird unterstützt von der Hamburgischen Architektenkammer, dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdla Landesverband Hamburg e.V., dem Bund Deutscher Architektinnen und Architekten, dem Bund Deutscher Baumschulen e.V., der Deutschen Wildtier Stiftung sowie dem AIT Architektur-Salon.

Neuerungen im Bauordnungsrecht und beim digitalen Bauantragsverfahren

Anfang 2025 wurde die Hamburgische Bauordnung neu erlassen. Die Neufassung orientiert sich stärker an der Musterbauordnung, so dass zum Beispiel die Paragraphen neu durchnummeriert sind. Aber auch inhaltlich stecken viele Änderungen in der neuerlassenen Fassung. Es gibt z. B. Erleichterungen bei Abweichungen. Das Bauen im Bestand wurde vereinfacht und es ist ein Verfahren zur Genehmigungsfreistellung etabliert worden.

Allerdings dauert es noch bis Anfang 2026, bis die neuen Regelungen in Kraft treten werden. Bis dahin müssen Hilfsmittel wie die Bauprüfdienste angepasst, die Mitarbeitenden geschult und andere Gesetze, wie zum Beispiel die Bauvorlagenverordnung, angepasst werden.

Die Neufassung finden Sie unter:
www.luewu.de/docs/gvbl/docs/2659.pdf.
Und die Kammer wird ihre Mitglieder

noch vertiefter über die Neuerungen informieren.

Eine weitere Neuerung wird es beim Online-dienst zum Stellen von Bauanträgen geben. Denn ebenfalls zum nächsten Jahreswechsel wird eine neue Software für die Bearbeitung von Bauanträgen eingeführt werden. Dabei greift die Stadt auf einen Dienst zurück, der im Rahmen des „Einer-für-all-Prinzips“ von Mecklenburg-Vorpommern entwickelt wurde und in vielen anderen Ländern zur Anwendung kommt. Bei einer ersten Vorstellung des Dienstes im Rahmen einer Info-Veranstaltung der Kammern im April 2025 zeigten sich die teilnehmenden Mitglieder spontan erfreut über die in Aussicht gestellten Verbesserungen gegenüber dem bisherigen digitalen Verfahren. So sollen etwa die Bauherren in die Beantragung mit eingebunden werden können, es soll einen gemeinsam zu nutzenden digitalen „Vorgangsraum“ und mehr Platz für Transparenz und Kommunikation geben. Leider

ist bisher eine Anbindung der digitalen Bundesauskunftsstelle der Architekten- und Ingenieurkammern (di.BASTAI) nicht vorgesehen.

Gemeinsam mit dem Amt für Bauordnung und Hochbau der BSW wird die Kammer in der zweiten Jahreshälfte 2025 Veranstaltungen anbieten, um über die weiteren Entwicklungen zu informieren.

Hilfreiche Informationen rund um das Thema Baugenehmigung finden Sie übrigens hier: <https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behorden/behorde-fuer-stadtentwicklung-und-wohnen/themen/wohnen/bauen/wege-zur-baugenehmigung>.

Sommerfest von HAK und HIK-Bau

Das gemeinsame Sommerfest von Hamburgischer Architektenkammer und Hamburgischer Ingenieurkammer-Bau findet in diesem Jahr am 14. Juli 2025 um 19.00 Uhr statt. Ort ist wieder das Design Zentrum Hamburg, Hongkongstraße 8, 20457 Hamburg.

Alle Mitglieder der beiden Kammern sind herzlich eingeladen! Wir freuen uns auf Sie!

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 7. Juli unter www.akhh.de/sommerfest



Women In Architecture Festival WIA 2025 vom 19. bis 29. Juni

Das gesamte WIA-Festivalprogramm mit allen Terminen, Veranstaltungen, Akteur*innen und Orten ist veröffentlicht. Vom 19. bis 29. Juni 2025 finden bundesweit insgesamt 265 Events zur Sichtbarmachung von Frauen in Architektur, Innenarchitektur, Stadt- und Freiraumplanung sowie Bau- und Ingenieurbaukunst statt. Hinzu kommen 13 regionale Openings in der Woche vom 16. bis 20. Juni 2025. Das Spektrum der Veranstaltungsformate reicht von Filmen, Vorträgen, Führungen über Ausstellungen und Konferenzen bis hin zu interaktiven Workshops. Beim WIA Festival geht es um die Stärkung lokaler Netzwerke und die bundesweite Vernetzung zahlreicher Akteur*innen, die sich auf diesem Gebiet teilweise schon seit Jahrzehnten engagieren. Ziel der Vernetzung ist mehr Sichtbarkeit, Wissenstransfer, Ermutigung, Rückhalt und Empowerment von Frauen in der Baukultur. Die vor 34 Jah-

ren gegründete Initiative ist das größte und älteste Netzwerk für Planer*innen aller Fachrichtungen.

Mehr als 200 Akteur*innen engagieren sich beim WIA Festival 2025, um Frauen als Impulsgeberinnen im öffentlichen Diskurs zu platzieren, sich untereinander sowie mit Gesellschaft, Politik und Medien zu vernetzen und Synergien zu nutzen. Abschließender Höhepunkt wird der WIA-Summit sein, um die Ergebnisse aus ganz Deutschland zusammenzuführen. Am 8. Juli 2025 lädt das WIA Festival alle Interessierten in die Urania nach Berlin zu einer zentralen Abschlussveranstaltung mit Keynotes, einer Podiumsdiskussion und einem Sommerfest ein.

Alle Informationen zum WIA Festival finden Sie hier: <https://wia-festival.de>



Stadt am Hafen –
Hafenstadt, II. Ham-
burger Bauforum,
1985; Gruppe 3: Ha-
did, Kirchner, Brink-
mann, Gössler, Jahn,
Smerin; Credit: Ham-
burgisches Architek-
turarchiv, Bestand
Martin Kirchner

Ausstellung der HAK
im Rahmen des WIA Festivals 2025:

We really believe in the idea of future

Was sind unsere Visionen von Raum, Gesellschaft, Stadt, Natur? Wie ist meine eigene Position? Aus welchen Inspirationen oder Vorbildern schöpfen wir? Welche interdisziplinären Visionen von Nachhaltigkeit, Ressourcenschutz und Reversibilität in Architektur und Kunst haben wir? Wie können wir unsere Zukunft gestalten?

Zehn Architektinnen, die Hamburg nachhaltig prägen und geprägt haben, zeigen ihre individuellen Positionen im internationalen Dialog in einer Ausstellung mit Skizzen, Modellen, Fotos, Büchern, Podcasts und Filmen. Die Ausstellung ist eine Veranstaltung der Hamburgischen Architektenkammer in Zusammenarbeit mit der Galerie für Architektur und Kunst Renate Kammer.

Positionen von:

- Zaha Hadid / Zaha Hadid Architects (in memoriam)
- Anja Bremer und Beate Kirsch / ARTANDARCHITECTURE
- Alexandra Bub / BUB architekten
- Benedetta Tagliabue / EMBT Architects
- Mirjana Markovic-Ronai / MRLV Architekten (in memoriam)
- Maïke Basista / NOTO Architekten
- Sabine Rabe / rabe landschaften
- Karin Renner und Melanie Zirn / Renner Hainke Wirth Zirn Architekten
- Ingrid Spengler / spengler wiescholek Architektur Stadtplanung
- Nathalie Dudda / tun-architektur

Rahmenprogramm:

Zur Ausstellung ist ein Rahmenprogramm geplant. Unter anderem wird die Hamburgische Architektenkammer eine Podiumsdiskussion veranstalten.

Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Website der Kammer: www.akhh.de.

Weitere Informationen zur Ausstellung: www.galerierenatekammer.de.

Eröffnung:

20. Juni, 18:00 Uhr

Laufzeit:

Bis 12. Juli 2025

Ort:

galerie renate kammer architektur und kunst
Münzplatz 11, 20097 Hamburg

Vortragsveranstaltung von PIA mit Unterstützung der Hamburgischen Architektenkammer

Wertschätzung und Wandel – Wie bauen wir Zukunft?

Die Veranstaltung unter dem Titel „Wertschätzung und Wandel – Positive Impulse in der Praxis. Wie bauen wir Zukunft?“ soll beispielhafte Projekte aus der Praxis des nachhaltigen Bauens mit sechs Impulsvorträgen beleuchten. In einer anschließenden Diskussion mit Gästen aus Praxis, Bauwirtschaft und Verwaltung sollen die Hürden und Möglichkeiten einer breiteren Umsetzbarkeit diskutieren werden.

Referentinnen der Kurzvorträge:

- **Andrea Blötz, Architektin**
Der Lübbers Hof in Reppenstedt – nachhaltiger Umbau im Bestand
- **Anja Bremer / Beate Kirsch (Kirsch Bremer Architekten PartG mbB)**
Das Nolde Museum unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit sowie Sanierung und Weiterentwicklung des Wohn- und Atelierhauses von Ada und Emil Nolde
- **Julika Heller, Restauratorin (Werkstatt für Kunst und Denkmalpflege) und Katharina Born, Architektin**
Die Restauration und Bestandserhaltung mit modernster Technik birgt neue Mög-

lichkeiten, Altes bewusst zu erhalten und zu bewahren

- **Kamila Pasko (WoodenValley gGmbH)**
w∞d.ii: das Zukunftsmobil für Kreislaufdenken als Plattform für Bildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen, das zeigt, wie zukunftsfähiges Bauen und der dazugehörige Wissenstransfer aussehen kann
- **Petra Diesing, Architektin (Neustadtarchitekten)**
Praxisbeispiele mit nachhaltigen Lösungsansätzen
- **Regina Gebauer (Drees & Sommer)**
Vorstellung des Projektes RoofKIT: klimaneutrale Dachaufstockung zum Solar Decathlon Wettbewerb 2021/22, den sie mit Ihrem Team als Masterstudentin am KIT (Karlsruher Institut für Technologie) gewonnen hat

Podiumsdiskussion:

Für die anschließende Podiumsdiskussion werden Gäste erwartet aus der Bauwirtschaft (Otto Wulff, Firma Hagemeister), der Bezirksverwaltung, der Hamburgischen Architektenkammer (Arbeitskreis Nachhaltig-

keit) sowie der Prozessbegleitung für zirkuläres Bauen (Karoline Habt)

Veranstaltungsablauf:

17.30 Uhr Einlass, come together, Besichtigung w∞d.ii (mobiler Lernraum)
18.30 Uhr Begrüßung und Vorträge
20.00 Uhr Pause
20.15 Uhr Podiumsdiskussion
21.00 Uhr Networking und fingerfood

Anmeldung und weitere Informationen:

www.pia-net.de/event-details/wertschatzung-und-wandel-wie-bauen-wir-zukunft

Termin:

19. Juni 2025, 17.30 – 22.00 Uhr

Ort:

AIT – Architektursalon
Bei den Mühren 70, 20457 Hamburg

Akteur*innen:

PIA – Women in Architecture e.V.
Hamburgische Architektenkammer

Veranstaltung im Rahmen des WIA Festivals 2025:

Women Innovating Architecture, Sustainability and Circularity in Hamburg

Frauen spielen in der Architektur- und Baubranche eine zentrale Rolle als Treiber*innen und Innovator*innen für Nachhaltigkeit. buildcircular.hamburg lädt ein zum WIA25 Opening in Hamburg: Bei der Veranstaltung „Women Innovating Architecture, Sustainability and Circularity in Hamburg“ ein Raum zum Austausch und zur Zusammenarbeit entstehen. Im Rahmen einer Paneldiskussion mit verschiedenen lokalen Akteur*innen soll über Pilotprojekte und wichtige Erkenntnisse diskutiert und gemeinsame Ideen dazu erarbeitet werden, wie Hamburg zu einer Modellregion für nachhaltiges, kreislaufgerechtes und feministisches Bauen werden kann. Ein Schwerpunkt soll dabei auch auf neuen Formen der Zusammenarbeit, Kooperationen und Netzwerken für die Zukunft liegen.

Termin: 23. Juni, 17.30 Uhr **Ort:** Proberaum Oberhafen, Stockmeyerstraße 41, Halle 4b, 20457 Hamburg

Weitere Infos: <https://wia-festival.de/#programm> **Veranstalterin:** buildcircular.hamburg

Vortragsveranstaltung im Rahmen des WIA Festivals 2025:

Diverse Räume für eine diverse Gesellschaft

Wie können Architektur und Stadtplanung dazu beitragen, dass sich alle Menschen gesehen, gestärkt und befähigt fühlen? Warum ist die weibliche Sichtweise nicht nur eine Bereicherung, sondern essenziell für eine gerechte Baukultur? Warum braucht es diversere Role Models, um neue Perspektiven in der Planung zu verankern? Und wie können diverse Planungsteams Räume schaffen, die die Bedürfnisse aller berücksichtigen?

Der Vortrag thematisiert, warum vielfältige Planungsteams besonders in öffentlichen Räumen und Schulbauten entschei-

dend sind. Eine diverse Herangehensweise stellt sicher, dass Architektur nicht nur funktional, sondern auch inklusiv gestaltet wird – sodass Räume zu Orten des Empowerments werden, in denen sich alle Menschen gesehen, gestärkt und befähigt fühlen, ihre eigenen Wege zu gehen.

Durch konkrete Beispiele und Reflexionen soll gezeigt werden, wie Architektur nicht nur physische Strukturen schafft, sondern auch soziale und kulturelle Räume eröffnet: ein Plädoyer für eine Bauwelt, die sich von starren Kategorien löst und die individuellen Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellt.

Vortrag von:

- Sarah Schäper; Dipl.-Ing. Architektin & Assoziierte Partnerin bei abj Architekt:innen
- Christin Noack; M.Sc. Stadt- und Regionalplanung & Gesellschafterin KoSP

Termin:

19. Juni, 18:00 Uhr

Ort:

HighNoon Studio City
Grindelhof 48-50, 20146 Hamburg

Veranstalter:

abj Architekt:innen GmbH

Symposium des BDA Hamburg im Rahmen des WIA Festivals 2025:

Frauen gestalten Zukunft – selbstständig, sichtbar, verantwortungsvoll



pert*innen aus verschiedenen Bereichen und Generationen beleuchten möchte: Ausbildung, Selbstständigkeit, Verantwortung, Work-Life-Balance, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Sichtbarkeit, Selbstbild und Chancengleichheit. In zwei Panelrunden – Panel 01: Vorbilder und Visionen. Architektur aus weiblichen Perspektiven und Panel 02: Baustellen der Gleichstellung – werden Herausforderungen und Weichenstellungen für weibliche Berufswege in die Architektur aus unterschiedlichen Blickwinkeln aufgezeigt und diskutiert.

Keynote: Jette Hopp, Snøhetta

Panelgäste:

- Annabelle von Reutern, TOMAS
- Barbara Vogt, white Arkitektur
- Julia Erdmann, JES Socialtecture
- Nadja Stachowski, gmp

- Prof. Gesine Weinmiller, Weinmiller Grossmann
- Dr. Sandra Schuster, TUM
- Prof. Volker Halbach, blrm Architekt*innen
- u. a.

Moderation: Dr. Jasmin Sohnemann

Termin:

26. Juni, 16.00 Uhr

Ort:

Stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Weitere Infos:

www.bda-hamburg.de

Zum Abschluss der Ausstellung „Architektinnen.BDA“ veranstaltet der BDA Hamburg ein Symposium, das aktuelle Aspekte der Position von Frauen in der der Architektur mit Ex-

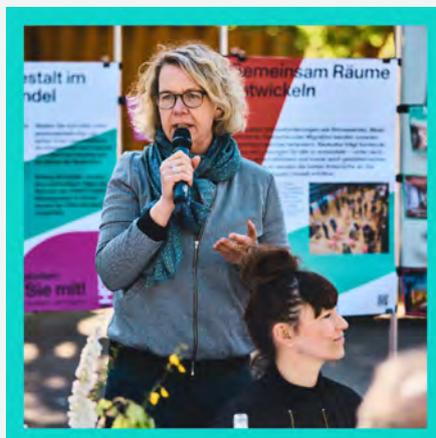
Regionale Köstlichkeiten



HSBK Lange Tafel der Baukultur



Innovationen im Bau willkommen



Fotos: © Julia Schwendner

HSBK Lange Tafel der Baukultur #Baustelle

Die Hamburger Stiftung Baukultur lädt regelmäßig ein, an der Lange Tafel der Baukultur Platz zu nehmen und sich bei kleinen Köstlichkeiten über die räumliche Entwicklung unserer Stadt gemeinsam Gedanken zu machen.

Im Rahmen des Fokus #Baustelle wurde die Lange Tafel der Baukultur mit Inputs und Diskussionen Ende April auf der Elbinsel Wilhelmsburg durchgeführt. Alle waren herzlich eingeladen, bei den Zinnwerken vorbeizuschauen.

Bahnbrücken und Pilzhäuser, Sonnenschein und unterschiedliche Perspektiven auf das

Thema #Baustelle... Es waren viele Expert*innen für Wilhelmsburg vor Ort, wie auch Expert*innen für das Planen und (Um-)Bauen. Die Inputs kamen von Ronald Ernst, Leiter Technik Ausbau Elmshorn-HH-Maschen der DB Infra Go AG zu den Elbbrücken, von Marcia Canales, Architektin, die die Sanierung des denkmalgeschützten Bürgerhauses Wilhelmsburg durchführt, von Christian Hinz, Projektkoordinator der IBA Hamburg, und von Sören Janssen, dem Leiter einer neu geschaffenen Koordinierungsstelle Energieinfrastrukturausbau.

Die Notwendigkeit, Gebäude und Infrastrukturen zu sanieren, fordert viel Geduld auf allen Seiten. Nicht alle Fragen am Tisch konn-

ten geklärt werden, denn Antworten setzen sich oft aus zahlreichen Fragmenten zusammen. Verändern sich einzelne Aspekte, verändert sich sofort auch die langfristige Planung und diejenigen, deren Alltag eingeschränkt wird, wissen oft am wenigsten um die Komplexität.

Die HSBK dankt den Zinnwerken, der wundervollen Gastgeberin an diesem schönen Nachmittag, und den Unterstützer*innen: der Marke Ratsherren, Fritz Kola und der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen der FHH.

In guten Händen – langfristig wirken in Hamburg Nachlassgestaltung zugunsten Hamburger Stiftungen



Die Hamburger Stiftung Baukultur, HSBK, hat sich mit drei weiteren Hamburger Stiftungen zusammengetan, der Stiftung Denkmalpflege Hamburg, der Loki-Schmidt-Stiftung und der Stiftung der Patriotischen Gesellschaft, und lädt am 17. Juni 2025 ein, sich zu informieren, praxisnahe Impulse zum Erbrecht und zur Nachlassgestaltung zu erhalten sowie einen vertieften Einblick in die Arbeit der beteiligten Organisationen zu gewinnen – insbesondere auch in den Umgang mit Testamenten und Nachlässen.

Erfahren Sie mehr darüber, wie Sie mit Ihrem Erbe langfristig Werte bewahren und gesellschaftliches Engagement in Hamburg unterstützen können.

Termin:

Dienstag, 17. Juni 2025,
von 17.00 bis 19.00 Uhr

Ort:

Haus der Patriotischen Gesellschaft von 1765 e.V., Trostbrücke 6, 20457 Hamburg / Kirchhof-Saal

Die Veranstaltung ist kostenfrei und unverbindlich.

Anmeldung erbeten unter anmeldung@hsbk.city.

Das Fortbildungsprogramm ab Juni mit Ausblick auf September (Auswahl)

Unter www.akhh.de/fortbildung gibt es mehr Informationen zur Fortbildung. Dort finden Sie das tagesaktualisierte Programm, detaillierte Informationen zu den Inhalten der einzelnen Seminare, Workshops und Lehrgänge, die Fortbildungssatzung, Merkblätter zur Dokumentationspflicht Fortbildung (Nachweise sammeln!) für Mitglieder und Veranstalter, unsere Teilnahmebedingungen, eine kurzweilige Einführung zum Qualifizierungsprogramm BIM nach BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern sowie Informationen zum Bundesregister Nachhaltigkeit inklusive der zugehörigen Fortbildungen.

Gerne beantworten wir Ihnen auch telefonisch Ihre Fragen und nehmen Anregungen zum Programm entgegen. Sie erreichen uns unter 040 441841-20, Frau Lerche unter -22 und Herrn Feige unter -25, sowie per E-Mail unter fortbildung@akhh.de.

Ihr Fortbildungsteam

Hinweis zu den Formaten:

- P:** Präsenz-Seminar (findet in der Regel in der Hamburgischen Architektenkammer statt, Näheres auf der Website)
- W:** Online-Seminar
- H:** Präsenz-Online-Seminar (Sie haben die Wahl!)
- B:** Blended Learning
- PW:** mehrtägig im Wechsel Präsenz vor Ort/Online-Präsenz

Zur Stafflung der Gebühren:

Mitglieder / Gäste / Ermäßigt / JM junge Mitglieder / ExG Existenzgründer*innen

Stand 11. Mai 2025

Programmänderungen bleiben vorbehalten

Juni 2025

HAK251.11B

3. Juni bis 10. Juli 2025

BIM Modul 2 – Informationserstellung nach BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern

Steffen Feirabend, Nikolas Früh, Eberhard Beck, Sirri El Jundi, Ina Karbon, Marianne Penka, Ulla Stäblein

1.960,- € / 2.360,- € / 1.460,- €

HAK251.81-86P

Dienstag, 3. Juni - Dienstag, 22. Juli 2025

Nachhaltigkeitskoordination – Vorbereitungselehrgang für die Aufnahme in das Bundesregister Nachhaltigkeit der Architekten- und Ingenieurkammern

diverses Referenten

Buchen Sie die sechs Module bitte jeweils einzeln.

HAK251.81P

Dienstag, 13. Juni 2025

Nachhaltigkeitskoordination – Registrierte Zertifizierungssysteme

Sandra Dubsloff

110,- € / 180,- € / 110,- €

HAK251.51P

Donnerstag, 12. Juni

und Freitag, 13. Juni 2025

„Doch!“ – Durchsetzung am Bau und im Büro. Das Projekt und den eigenen Standpunkt konstruktiv vertreten

Arno Popert

315,- € / 400,- € / 150,- €

HAK251.52P

Dienstag, 17. Juni 2025

Basis- und Praxiswissen Bauüberwachung Teil 3 – Abnahme · Mängel · Vergütung · Kostenplanung

Hans-Albert Schacht

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- € / ExG 80,- €

HAK251.53P

Freitag, 20. Juni 2025

BIM im lebenszyklusoptimierten Bauprozess

Dag Schaffarczyk

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- € / ExG 80,- €

HAK251.54P

Samstag, 21. Juni 2025

Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit

Martin Schienbein

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- € / ExG 80,- €

HAK251.82P

Mittwoch, 23. Juni und

Dienstag, 1. Juli 2025

Nachhaltigkeitskoordination – Nachhaltigkeitsanforderungen in der Planung

Andrea Georgi-Tomas, Patricia Pesch

320,- € / 410,- € / 280,- €

HAK251.55P

Freitag, 27. Juni 2025

Gestaltung selbstbewusst vermitteln, Prinzipien und Strategien für die Praxis

Mario Zander

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- € / ExG 80,- €

Juli 2025

HAK251.63P

Freitag, 4. Juli 2025

Basiswissen Bauleitung Teil 1: Bauleitung – die schönste Aufgabe im Bauzirkus!

Jürgen Steineke, Amneh Abu Saris

175,- € / 250,- € / 85,- € / JM 50,- € / ExG 85,- €

HAK251.83P

Samstag 5.; Dienstag, 8.; Dienstag, 15., und Samstag, 19. Juli 2025

Nachhaltigkeitskoordination – Ökobilanzierung gemäß dem Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG) für Wohngebäude

Stephan Rössig

350,- € / 440,- € / 290,- €

HAK251.61P

Montag, 7. Juli 2025

Vergaberecht für Architekt*innen und Ingenieur*innen (inkl. VOB/A, VgV, VOB/B und VOB/C)

H. Henning Irmeler

165,- € / 240,- € / 80,- €

HAK251.84P

Donnerstag, 10. Juli 2025

Nachhaltigkeitskoordination – Projektmanagement

Dag Schaffarczyk

100,- € / 170,- € / 100,- €

HAK251.85P

Donnerstag, 10. Juli 2025

Nachhaltigkeitskoordination – Bewertung der Nachhaltigkeitsanforderungen in frühen Planungsphasen

Dag Schaffarczyk

100,- € / 170,- € / 100,- €

HAK251.68P

Mittwoch, 16. Juli 2025

Praxiswissen HOAI – Planungsleistungen mit dem Honorar im Blick: Leistungspflichtigen · Anrechenbare Kosten · Honorarnachträge

Hans-Albert Schacht

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- € / ExG 80,- €

HAK251.64P

Freitag, 18. Juli 2025

Basiswissen Bauleitung Teil 2 – Kostenmanagement in der Bauausführung

Jürgen Steineke, Amneh Abu Saris

175,- € / 250,- € / 85,- € / JM 50,- € / ExG 85,- €

HAK251.65W

Dienstag, 22. Juli 2025

Bauleiter*in nach Landesbauordnung – Leistung ohne Honorar aber mit Haftungspotenzial

Jürgen Steineke

50,- € / 100,- € / 25,- € / ExG 25,- €

HAK251.86P

Dienstag, 22. Juli 2025

Nachhaltigkeitskoordination – Bewertung der Nachhaltigkeitsanforderungen im baukulturellen Kontext

Jan Dilling, Claudia Euler

150,- € / 220,- € / 150,- €

September 2025

HAK252.01P

5. September 2025 bis 20. März 2026

Lehrgang Energieberatung – Basismodul und Vertiefung Wohngebäude mit Zusatzqualifikation Lebenszyklusanalyse

Peter Buschbacher, Stefan Horschler, Holger Krämer, Stephan Rössig, Oliver Solcher, Heiko Schiller, Tim Wameling

2.525,- € / 3.225,- € / 2.125,- €

HAK252.11P

Montag, 8. September 2025

Basis- und Praxiswissen Bauüberwachung Teil 4 – Nachtragsmanagement

Hans-Albert Schacht

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- € / ExG 80,- €

HAK252.12P

Dienstag, 9. September 2025

Architektur fotografieren mit dem Smartphone

Anja Schlamann

180,- € / 260,- € / 90,- € / ExG 90,- €

HAK251.13P

Dienstag, 9. September 2025

Das Honorar nach HOAI beim Planen und Bauen im Bestand

Hans-Albert Schacht

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- € / ExG 80,- €

HAK252.08P

Mittwoch, 10. September und Donnerstag, 11. September 2025

„Hard-Skills“ – Projektmanagement für Architekt*innen und Ingenieur*innen

Heidi Tiedemann

315,- € / 400,- € / 150,- € / ExG 150,- €

HAK252.14P

Freitag, 12. September 2025

Büronachfolge und Teilhabe erfolgreich umsetzen

Heidi Tiedemann, Stefan Buschmann

195,- € / 270,- € / 95,- € / ExG 95,- €

HAK252.09P

Montag, 15. September 2025

Arbeitsstättenrecht und aktuellen Änderungen – Grundlage für gewerblich genutzte Bauten

Reinhild Carolin Müller

115,- € / 190,- € / 55,- € / ExG 55,- €

HAK252.15P

Donnerstag, 18. September und

Freitag, 19. September 2025

Deutsch für Architekt*innen und Ingenieur*innen, Teil 1 Fokus LP 1-5, vom Entwurf bis zur Ausführungsplanung

Felix Friedrich

310,- € / 360,- € / 140,- €

Ungültige Urkunden

Die auf **Gisela la Quiante** ausgestellte Urkunde über die Eintragung in die Architektenliste des Landes Hamburg in der Fachrichtung Architektur am 07.08.1974 unter AL02455 wird für ungültig erklärt. Die Eintragung wurde gelöscht.

Hamburg, den 27.01.2025
Hamburgische Architektenkammer
Eintragungsausschuss

Die auf **Bernd Gruse** ausgestellte Urkunde über die Eintragung in die Architekten-/Stadtplanerliste des Landes Hamburg in der Fachrichtung Architektur am 17.01.1980 unter AL02944 wird für ungültig erklärt. Die Eintragung wurde gelöscht.

Hamburg, den 29.04.2025
Hamburgische Architektenkammer
Eintragungsausschuss

Die auf **Martin Brüdigam** ausgestellte Urkunde über die Eintragung in die Architekten-/Stadtplanerliste des Landes Hamburg in der Fachrichtung Architektur am 16.12.2019 unter AL10047 wird für ungültig erklärt. Die Eintragung wurde gelöscht.

Hamburg, den 29.04.2025
Hamburgische Architektenkammer
Eintragungsausschuss

Die auf **Dorit Valentina Selge** ausgestellte Urkunde über die Eintragung in die Architekten-/Stadtplanerliste des Landes Hamburg in der Fachrichtung Architektur am 24.06.2024 unter AL11082 wird für ungültig erklärt. Die Eintragung wurde gelöscht.

Hamburg, den 30.04.2025
Hamburgische Architektenkammer
Eintragungsausschuss

Die auf **GAWS Architektenpartnerschaft Uwe Grutschus, Henning Ancker-Wiewgorra, Martin Streb** ausgestellte Urkunde über die Eintragung in das Gesellschaftsverzeichnis nach § 10 Hamburgisches Architektengesetz am 13.09.2010 unter GV00059 wird für ungültig erklärt. Die Eintragung wurde gelöscht.

Hamburg, den 30.04.2025
Hamburgische Architektenkammer
Eintragungsausschuss

Die auf **Werner Gross** ausgestellte Urkunde über die Eintragung in die Architekten-/Stadtplanerliste des Landes Hamburg in der Fachrichtung Architektur am 08.03.1967 unter AL00661 wird für ungültig erklärt. Die Eintragung wurde gelöscht.

Hamburg, den 30.04.2025
Hamburgische Architektenkammer
Eintragungsausschuss

Die auf **Gerald Kühne** ausgestellte Urkunde über die Eintragung als Architekt in die Architekten-/Stadtplanerliste des Landes Hamburg in der Fachrichtung Architektur am 28.07.1983 unter AL03194 wird für ungültig erklärt. Die Eintragung wurde gelöscht.

Hamburg, den 30.04.2025
Hamburgische Architektenkammer
Eintragungsausschuss

IMPRESSUM

Hamburgische Architektenkammer
Verantwortlich i.S.d.P.: Claas Gefroi
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
der Hamburgischen Architektenkammer
Grindelhof 40, 20146 Hamburg
Telefon (0 40) 44 18 41-0 (Zentrale)
Telefax (0 40) 44 18 41-44
E-Mail: gefroi@akhh.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
Solutions by HANDELSBLATT
MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: dierotationsdrucker.de,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABregional wird allen Mitgliedern der Hamburgischen Architektenkammer zugestellt. Der Bezug des DAB ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.